

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Büro
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 189.

Sonntag, 16. August 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kalkantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Begn des hiesigen zweiten Schützenfestes werden nach § 105 b der Reichsgewerbe-Ordnung für Sonntag, den 17. August 1902 die Stunden, während welcher im Handelsgewerbe, soweit es auf dem Schützenplatze zur Ausübung gelangt, Geschäfte, Beschäftigung und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, von nachmittags 1 bis nachts 11 Uhr festgesetzt.

Das Festleben von Waaren auf dem Schützenplatze, aber nur hier, ist am Montag, den 18. August 1902 bis nachts 11 Uhr zulässig.

Der Rath der Stadt Riesa, den 16. August 1902.

Dr. jur. Dr. med. Dr. phil. Dr. theol. Dr. med. Dr. phil. Dr. theol. Dr. med. Dr. phil. Dr. theol.

Für die städtischen Werke und Gebäude werden 15 000 Centner böhmische Braunkohlen in verschiedenen Sorten gebraucht.

Ueber die Lieferungsbedingungen und die Lieferungszeit wird in der Rathskanzlei (Zimmer

Nr. 4) Auskunft ertheilt. Angebote mit Angabe des Gewinnungsfortes erbitte wir uns bis zum 22. August 1902.

Der Rath der Stadt Riesa, den 16. August 1902.

Dr. jur. Dr. med. Dr. phil. Dr. theol. Dr. med. Dr. phil. Dr. theol.

Das Einlagenbuch der Sparkasse zu Riesa, Nr. 57 225 auf Hans Rausch in Zettlitz lautend, wird hierdurch für ungültig erklärt.

Riesa, am 15. August 1902.

Der Rath der Stadt Riesa.

Sp. 693.

Dr. jur. Dr. med. Dr. phil. Dr. theol. Dr. med. Dr. phil. Dr. theol.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. August 1902.

Wetterprognose. (Orig.-Mittheilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz) Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh: Das Barometer zeigt nur geringe Schwankungen, doch hat der hohe Druck auf dem Centralcontinent noch etwas an Raum gewonnen. Dieser Druck erstreckt sich von dem mit 741 mm über dem nördl. borealischen Meeresspiegel lagernden Minimum über die O. und R. See nach den britischen Inseln. Die Ablenkung des Windes nach S.W. in S. Deutschland nach S.O. bis R.O. hat im süd. Continent Auswirkung gebracht mit allmählicher Wärmegenahme, wiewohl Besserung wahrscheinlich.

Der 15. August verlief bei schwachen bis mäßigen, nordwestl. Winden durchweg trocken unter wechselnder Bewölkung und kühl. Im Minimum traten wieder 2 1/2° (Zittau) ein, das höchste Maximum betrug nur 16,5° (Zittau), die Mitteltemperaturen waren noch immer 4 bis 6 1/2° unternormal.

In der letzten Schöffengerichtssitzung wurde eine Handarbeiterin mit 6 Tage Gefängnis bestraft, weil dieselbe im Stadtpark 3 Rosen l. B. von 10 Pf. von einem Strauch abgerissen und einen Hirschkorn l. B. von 1 Mk. 20 Pf. angeblich in der Trunkenheit herausgerissen hatte. Blumenmärkten und Bandalen mag das Urtheil zur Warnung dienen!

Nach Hagen l. B. ruft der Evangelische Bund diesmal für die Zeit vom 6.—9. Oktober seine Mitgliederversammlung zur 15. Generalversammlung „Schon vor 7 Jahren“, so heißt es in dem Aufruf, „darf man eine Generalversammlung auf der „rothen Erde“, in Bochum, halten. Im vorigen Jahre zum ersten Male an der Ostmark, in der alten Stadt Breslau, versammelt, folgen wir gern wieder der Einladung in den Westen.“ Die Tagesordnung lautet:

Montag, 6. Oktober, 11—12 Uhr Nachmittags: Verhandlungen. — 8 Uhr Abends: Begrüßungsversammlung im großen Saal des Weidenhofs mit Ansprachen vom Pfarrerr Bourgeois-Park u. A.
Dienstag, 7. Oktober, Vormittags: Verhandlungen und Diaspora-Anstalten-Konferenz. — 6 Uhr: Festgottesdienst in der Kaiser- und Johannisstraße; Festpredigten: General-Superintendent D. Rebe-Münster und Pastor D. Kaiser-Zeppig.
8 Uhr Abends: Offizielle Abendversammlung im großen Saal des Weidenhofs und Saal C des Evangelischen Vereinshauses. Vorsitz: Missiondirektor D. Buchner-Vertelsdorf. Welche inneren Gefahren birgt der katholische Missionsbetrieb unserer evangelischen Mission?; Stadtpfarrer Dr. Weibrecht-Wimpfen: „Wie gewinnen wir das Volk für den Evangelischen Bund?; Pfarrer Rey, Zittau: „Wider aus der evangelischen Kirche Vorbringen“; Pfarrer Lic. Hoffmann-Zettlitz: „Gründungs- und Brudersuche“.

Mittwoch, 8. Oktober, 8—10 Uhr Vormittags: Spezialkonferenzen. — 10 Uhr: öffentliche Hauptversammlung in der Johannisstraße: Eröffnung durch den Vorsitzenden des Evangelischen Bundes, Grafen von Wimpfingerode-Wobensleben; Vortrag von Professor D. Reichle-Halle: „Die Bibel und das christliche Volkthum“. — 2 Uhr Nachmittags: Festmahl. — 8 Uhr Abends: öffentliche Abendversammlungen im großen Saal des Weidenhofs und Saal C des Evangelischen Vereinshauses. Vorträge: Pastor Geest-Dorfheim (früher in Zittau): „Deutsch-evangelisch in der Auslands-Diaspora“; Superintendent Meyer-Zwickau: „Deutsch-evangelisch in Oesterreich“; Pastor Fritze-Kanitz bei Gartzow: „Die Aussichten des Evangeliums in Belgien“; Pastor Ringenbach, Braunsau: „Werden und Wachsen einer österröschischen Uebersetzungs-Gemeinde“.

Donnerstag, 9. Oktober, Vormittags: Verhandlungen des Gesamtvorstandes und Diaspora-Anstalten-Konferenz. — 3

Uhr: Aufschlag nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal auf Höhen-lyburg.

Alle diese Versammlungen sind ausschließlich für Evangelische bestimmt. Gesuche um Wohnungen sind bis zum 1. Oktober an Herrn Pfarrer Dreißbach in Hagen l. B., Kalkantenstraße 6, zu richten.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Kuffig, 12. August: In der vergangenen Berichtswache sind die Braunkohlenverladungen am hiesigen Plage wieder schwächer gewesen, denn dieselben haben nur ein tägliches Durchschnittsquantum von ca. 350 Waggons erreicht. Auch für die nächste Zeit dürfte auf stärkere Verladungen nicht zu rechnen sein, weil infolge des niedrigen Wasserstandes die Frachten durch die Stößen höher sind, und dadurch die Empfänger an der Mittel- und Unterelbe von Frachten absehen und besseren Wasserstand mit billigeren Frachten abwarten wollen. Sollte jedoch, wie es scheint, der niedrige Wasserstand anhalten, dann dürften die Bezüge nach Verbilligung der Frachten auch zu den höheren Frachten wieder flüchtiger werden. Leerer Raum ist nicht viel am Plage, denn es dürften nur ca. 40 leere Fahrzeuge hier disponibel sein, und der Zugang ist sehr mäßig. Die gegenwärtigen Frachten für Kohlen sind folgende: nach Dresden 160 Pfg. auf gegenwärtigen Wasserstand, Magdeburg 170 Pfg., Bismarck-Hamburg 205 Pfg., Bismarck 250 Pfg., Potsdam 270 Pfg., Brandenburg 280 Pfg., Berlin 280 Pfg., Burg 190 Pfg. per Tonne zu 1000 kg bis 50 Zoll Wasserstand am hiesigen Plage, mit Staffeln unter 50 Zoll per Tonne und Zoll 4 Pfg. mehr. Fahrzeuge für Pinowitzsch, Spreer, die dortigen Seen und die Oder fehlen gegenwärtig gänzlich, obgleich diese Kategorie Fahrzeuge zu guten Frachten stets Verwendung finden dürfte.

Ueber die Einführung von Eisenbahn-Rotomagneten wird jetzt weiter berichtet, daß im Falle der Durchführung der bestrittenen drei Wagen erwohnen werden soll, ob auch für schmalspurige Linien solche Fahrzeuge zu beschaffen sind, da dieselben dort so aus schließlich ebenfalls mit gutem Erfolge zur Anwendung kommen würden, weil verkehrswarme Strecken auf diesen Nebenbahnen keine Seltenheiten sind, und doch der Wunsch nach möglichst zahlreichem Anschließen sich geltend macht. Uebrigens sollen die von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen bei Fabrik bestellt, drei normalspurigen Rotomagneten so weit fertiggestellt werden, daß zum Beginn des nächsten Sommerfahrplanes — d. i. am 1. Mai 1903 — mit der versuchsweisen Einführung des Rotomagnetenbetriebes auf unseren Staatsbahnen begonnen werden kann.

Angerechnet wurden im 2. Vierteljahre 1902 im Schulinspektionsbezirk Großenhain: S. F. Thielemann, bisher Hilfslehrer in Riesa, als ständiger Lehrer daselbst; R. R. R. Kirchner, bisher Hilfslehrer in Hinterjessen, S. A. Wähig, bisher Hilfslehrer in Friedeburg, als ständige Lehrer in Großenhain; M. R. Börner, bisher Realschuloberlehrer in Großenhain, als Oberlehrer an der Realprogymnasialabtheilung der Bürgerschule in Riesa; A. R. Büttner, bisher Hilfslehrer in Boritz, als Hilfslehrer in Leutenau.

Boritz, 15. August. Heute fand (wie bereits gemeldet) die schon kürzlich angekündigte Hauptübung des Großenhainer Husarenregiments im Uebersehen über die Elbe mit vollem Gepäck von Werchow aus statt. Schwadronenweise rückte das Regiment an, und nur wenige Zeit brauchte jede Schwadron, um den Übergang in der Weise zu bewerkstelligen, daß die Mannschaften mit dem Sattelzeuge in den mitgeführten Halbooten und einigen Schluppen übersehten, während die an Reinen gehaltenen Pferde nebenher schwammen. Nach Anbruch am diesseitigen Ufer wurden die Pferde allmählich wieder gestellt. In der interessanten Uebung, welche wieder ohne jeden Unfall verlief, hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden.

Döbeln, 15. August. Das hiesige Lutherdenkmal ist nunmehr fertig aufgestellt. Das Standbild kam gestern Nachmittag aus dem Rauchhammer'schen Werke hier an. Heute traf nun der Schöpfer des Denkmals, Herr Bildhauer Ernst Paul-Dreßler, hier ein und unter seiner Leitung erfolgte heute Vormittag die Aufstellung.

Orlitz, 15. August. Die auf einer Uebungstour befindliche Radfahrer-Abtheilung der 40. Division, bestehend aus 4 Offizieren, 44 Unteroffizieren und Mannschaften der Regimenter Nr. 104, 133, 134 und 181, wurde gestern Abend gegen 10 Uhr auf der Goldber Straße in Orlitz (unterhalb der Marksburg) in ein lebhaftes Feuergefecht verwickelt, denn eine Abtheilung unseres Husaren-Regiments hatte den von Goldber kommenden Radfahrern den südlichen Eingang zur Stadt versperrt. Derselbe in der Nähe von Rimbösch waren die Radfahrer abgestiegen und suchten theils auf den sumptigen Wiesen links der Mulde, theils durch das Gehölz am Rimböschener Waldweg und auf der Straße unbemerkt an das Husaren-Commando heranzukommen, wurden aber rechtzeitig entdeckt und zurückgeschlagen. Kurz nach 1/2 11 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Goldber, wo die Radfahrer für eine Nacht Quartiere bezogen.

Dresden, 16. August. Der frühere Straßenbahnwagenführer Wilhelm Dersch aus Zittau, der sich seit Februar dieses Jahres hier in Untersuchungshaft befindet, da er eines Meineides verdächtig erscheint und außerdem beschuldigt ist, im Jahre 1900 zu Zittau den bei ihm zur Untermitthe wohnenden Fabrikmeister Pratsch aus Dresden, um in den Besitz von dessen Sparloosenbuch zu gelangen, ermordet, den Körper dann zerhackt, die einzelnen Theile in eine Kiste gepackt und in die Elbe geworfen zu haben, ist auf Anordnung des Gerichtspräsidenten in die Irrenanstalt des Zuchtbaus zu Waldheim überführt worden, um auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden. Die verehelichte Frau, die auch mit verhaftet war, ist bereits im vorigen Monate auf freien Fuß gesetzt worden, da sie jede Mitschuld bestritten und nur so viel zugibt, von dem Morde gewußt, denselben jedoch aus Furcht vor ihrem Ehemanne verschwiegen zu haben.

Pirna, 15. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall trat sich am gestrigen Nachmittag in der 5. Stunde in einem Grundstücke am Plan zu. Das 2jährige Schöckchen der dortselbst wohnenden Bader'schen Familie war in einem unbewachten Augenblicke in den Hof gegangen, woselbst eine Wanne mit eingeweichtem Wäsche stand. Das Kind dürfte sich mit der Wäsche beschäftigt und hierbei das Uebergewicht bekommen haben, wodurch es in die Wanne stürzte. Hierbei ist der bedauerliche Knabe auf das Gesicht zu liegen gekommen, ohne daß er sich wieder aufzurichten vermocht hätte, so daß er erstickte mußte. Als man ihn auffand, war das Leben schon aus dem kleinen Körper entwichen.

Zittau. Schon seit mehreren Jahren werden Zittauer Einwohner fortgesetzt durch anonyme Briefe und durch solche mit gefälschter Unterschrift belästigt, auf das Größte beleidigt und der gemeinsten Dinge verdächtigt. Oft haben die Belästigten aber auch schon ganz annehmbare Geschenke mit Begleichungen von denselben Handschriften oder anonym erhalten, was darauf schließen läßt, daß der Anonymus demittirt sein muß. Auch sind hochhabende Familien durch fingerte Verlobungen angezogen blöthgestellt und andere Familien durch Briefe mit gefälschten Unterschriften gegeneinander gehetzt worden. Ueber das bisherige Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen wird noch mittheilungswegen berichtet.

Zittau. Schon seit mehreren Jahren werden Zittauer Einwohner fortgesetzt durch anonyme Briefe und durch solche mit gefälschter Unterschrift belästigt, auf das Größte beleidigt und der gemeinsten Dinge verdächtigt. Oft haben die Belästigten aber auch schon ganz annehmbare Geschenke mit Begleichungen von denselben Handschriften oder anonym erhalten, was darauf schließen läßt, daß der Anonymus demittirt sein muß. Auch sind hochhabende Familien durch fingerte Verlobungen angezogen blöthgestellt und andere Familien durch Briefe mit gefälschten Unterschriften gegeneinander gehetzt worden. Ueber das bisherige Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen wird noch mittheilungswegen berichtet.